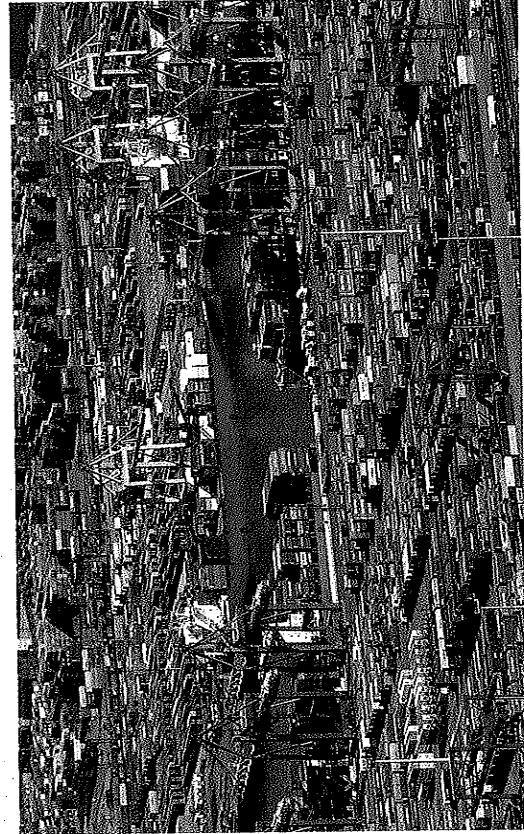


Weniger Kosten durch mehr Überwachung

Datenströme vereinheitlichen und Container mit Wechsel-Sensoreinheiten ausstatten



epi.0101

Von Stefan Reidy

Der internationale Handel blüht. Mehr als 16 Mio. Container sind jeden Tag unterwegs. Doch bis heute gibt es keine Möglichkeit, carrierübergreifend Aufenthaltsort und Status der Ware festzustellen. Einen Ausweg bieten neutrale Datendienstleister.

Jeder Container absolviert im Durchschnitt pro Jahr sieben Shipments (Reisen) mit einem durchschnittlichen Warenwert je Shipment von 45 000 EUR. Für alle Container zusammen sind das 113 Mio. Shipments/Jahr mit einem Wert von 5080 Mrd. EUR/Jahr. Bei einer Analyse von 4000 internationalen Shipments wurden pro Shipment – von der Bestellung bis zur Auslieferung – durchschnittliche Kosten in Höhe von 8000 EUR ermittelt. Dies entspricht einem Geschäftsvolumen von 900 Mrd. EUR/jährlich. Die Kosten von 8000 EUR pro Shipment entstehen bei den einzelnen Dienstleistern in der Logistikkette. Sie werden direkt oder indirekt dem Warenempfänger in Rechnung gestellt. Er geht damit ein hohes finanzielles und operationelles Risiko ein.

Datenaustausch mangelhaft. Bis heute gibt es keine Lösung, mit der der Warenempfänger mit zunehmender Sicherheit nachvollziehen kann, wo und in welchem Zustand sich seine Ware befindet, wann sie ihr Zielort erreichen wird oder ob sie manipuliert wurde. Die Datensysteme sind nicht miteinander verbunden. Die meisten Daten werden sogar noch auf dem Papier ausgetauscht.

Mit allen involvierten Parteien der globalen Logistikkette – Speditoren, Brokern, Reedern, Terminalbetreibern, Zollbehörden, Banken, Versicherungen, Importeuren, Exporteuren – verbindet den Warenempfänger also ein gemeinsames Ziel: Dass der Con-

Logistiker als Manager. Um die Leistung der globalen Lieferkette zu erhöhen, ist eine partei- und infrastruktur-unabhängige Lösung nötig, die aber dennoch volle Echtzeit-Visibilität ermöglicht. Die idealen Anbieter einer solchen Dienstleistung sind die Logistiker als neutrale Dritte. Diese können sich durch Anbieten integrierter Dienstleistungen differenzieren. Ungeachtet dessen kann der Warenempfänger eine infrastrukturunabhängige Lösung auch direkt einkaufen.

Eine entsprechende Lösung basiert auf Geräten, die einfach und schnell am Container zu montieren und demonstrieren sind. Sie können somit partei- und infrastrukturunabhängig eingesetzt werden. Die Geräte können ohne zusätzliche Lesegeräte kommunizieren. Dazu können vorhandene Mobilfunk- und Satellitennetze genutzt werden. Mit ihren Sensoren sind die Geräte in der Lage, den Inhalt eines Containers und den Container selbst zu überwachen. Um Datensicherheit zu gewährleisten, werden die Daten verschlüsselt. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass diese ausschließlich an Berechtigte versendet werden.

Für den Erfolg könnte es nützlich sein, die Lösung als Dienstleistung anzubieten. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass weder Warenempfänger noch Logistiker ein Interesse haben, Kapital in Form von Geräten, Infrastruktur und Software zu binden. Sie wollen auch nicht für die Wartung der Geräte, die Logistik oder die entsprechenden Zulassungen verantwortlich sein. Ein „Cargo-Monitoring-Dienstleister“ hingegen könnte aufgrund von Skaleneffekten und Spezialisierung eine auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Lösung günstig und effizient anbieten. DVZ 22.4.2008 (ro)

www.arviem.com

Stefan Reidy MBA, CEO der arviem AG, Rotkreuz (Schweiz). Kontakt über roeser@dvz.de

Blick auf den Hamburger Hafen: Und wo ist jetzt mein Container?

Container effizient, sicher, pünktlich und unter Beachtung der Vorschriften den richtigen Ort erreicht. Wenn der Warenempfänger seine Logistikkette darüber hinaus genau steuern kann, verbucht er sich einen klaren Wettbewerbsvorteil. Nicht zuletzt kann er von effizienten Prozessen der Dienstleister oder geringeren Kosten für Sicherheitsanalysen profitieren.

Wird dieser Ansatz verfolgt, müssen die logistischen beziehungsweise supply-chain-spezifischen Herausforderungen der Warenempfänger analysiert werden. Daraus resultiert Nutzwert auf strategischer, operativer und finanzieller Ebene. Dies verdeutlichen zwei Beispiele:

Daten aus Überwachung. Aufgrund einer intelligenten Überwachungslösung stehen dem Warenempfänger für Zigaretten und dessen Versicherer derzeit Echtzeitdaten über Ort, möglichen Einbruch, Manipulation oder zum Beispiel Feuchtigkeit zur Verfügung. Es handelt sich um einen 40-Fuß-Container mit einem Warenwert

von 1,6 Mio. EUR, welcher zu 16 000 EUR versichert ist.

- Reduktion der Versicherungsprämie um 1 Prozent: EUR 160
- Reduktion der Abwicklungskosten (1 Prozent von 8000 EUR): EUR 80
- Gesamter Nutzen je Shipment: EUR 240

Bessere Warenwirtschaft. Eine international tätige Firma in der Unterhaltungselektronik liefert direkt an den Kunden. Kann das Anlieferungszeitfenster nicht eingehalten werden, wird die Ware im eigenen Warenlager zwischengelagert und ein paar Tage später ausgeliefert. Eine bessere Warenbewirtschaftung dank Echtzeit-Visibilität hat einen Einfluss auf Kosten und die Regalverfügbarkeit beim Kunden und bringt somit mehr eigenen Umsatz.

- Reduktion der Abwicklungskosten um 2 Prozent von 8000 EUR: EUR 160
- Mehrumsatz dank besserer Regalverfügbarkeit: EUR 30
- Gesamter Nutzen je Shipment: EUR 190

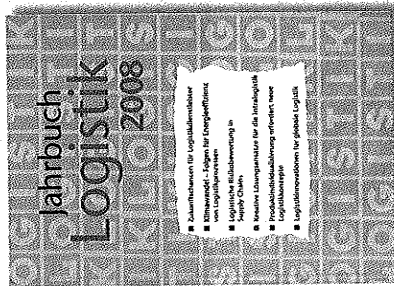
Layouts durchspielen können. Scusy kann sowohl zur Planung neuer als auch der Reorganisation existierender Terminals genutzt werden. DVZ 22.4.2008 (ro)

www.scusy.isl.org

BÜCHER

Logistikperspektiven, Trends und Strategien

Jahrbuch Logistik Das Jahrbuch Logistik 2008 enthält 65 Beiträge von Fachleuten. Es werden herausragende logistische Entwicklungen, Perspektiven und Strategien aufgezeigt. Vorgestellt wird zum Beispiel die Studie „Future of Logistics“, welche die Bedeutung und Möglichkeiten der Zukunftsforschung in der Logistik 2025 herausstellt. Ein weiteres Thema ist der Klimawandel und die Folgen für die Energieeffizienz von Logistikprozessen. Eine neue Rubrik widmet sich den Sicherheitsproblemen in der Lieferkette. Außer bewährten Konzepten aus der Praxis sind in dem Buch Innovationen für den globalen Markt, vor allem für Indien, China und Osteuropa zusammengestellt. DVZ 22.4.2008 (cs)



Jahrbuch Logistik 2008, Hrg. Hanne Wolf-Kluthausen, 368 Seiten, Hardcover, 55 EUR, Verlag Jahrbuch Logistik, Bestellung per Internet www.jahrbuchlogistik.de